

den zweiten Fuß nachzogen (franz. *chasser*). – 76 Launenhaft. *Götze*, 151. – 77 Weltsche. – 78 Plump. Vgl. nd. *plomp*. *Stieler*, 213; *plump*; im Register „Plümp“. – 79 Gezappel. Vgl. Anm. 41. – 80 Blieb. Vgl. Anm. 53. – 81 Hintansetzen. – 82 Unartig. Vgl. Anm. 65. – 83 Unsichere Lesart. „geuhte“ oder „geihte“ wäre wohl zu *geude*, f. Freude, Übermut, Üppigkeit, zu stellen., zumal auch der Frauennamen *Geut* belegbar ist. *DWIV*.1.3, 4618. – 84 Vielleicht aus *meilig*, gefleckt, zu erklärender Pferdenamen. Vgl. *DWVI*, 1911. – 85 Pgf. Ludwig Philipp, Hz. Bernhard, F. Johann Casimir u. dessen Bruder F. Georg Aribert v. Anhalt-Dessau (FG 24). – 86 Walter v. Wartburg: Französisches Etymologisches Wörterbuch. Bd. 4, Basel 1974, 789: „berr. inventionneux ‚qui invente‘“, in der Mundart von Berry. Vgl. Beiheft (1950), 10 (5 Quellen). – 87 Reimspiel. *Trésor de langue française*. Bd. 6 Paris 1978, 174, s. v. corbillon: „meton. Jeu de société où, à la phrase Je vous passe mon corbillon, suivie de la question Qu’y met-on? les joueurs doivent répondre par des mots terminés en -on: [...] 1663 [...] (Molière, *L’Ecole des Femmes*, Paris, seuil, I, 1). Der de corbeille*; suff -on*.“ Vgl. Wartburg, a. a. O., II, 2, 1179–1181. – 88 D. i. „die dam[en vndt] g[nädige] h[erren, die]“ – 89 Schreibfehler für *zigeunern*? Einfluß von *gausen/ geusen*, ungereimt (zum Nachteil eines anderen) schwatzen? Vgl. *DWIV* 1.1, 1589 (nur schweizer.). – 90 Reihe. *Stieler*, 1586. – 91 Miene, franz. *mine*. Im Franz. u. Deutschen nur feminin. Vgl. z. B. *Huguet* V, 271 u. *Jones*, 437. – 92 Bekommt, kriegt. Präsens des im Md. gebräuchlichen st. Verbs; vgl. mhd. *krigen*. *Kluge/Mitzka* 406. – 93 Fn. Dorothea v. Anhalt-Dessau. S. Anm. 31. – 94 Dorf b. Köthen, seit 1617 im Besitz v. Fn. Dorothea. *Kunstdenkmale Anhalt*, II 1, 292. – 95 Unbekannt. – 96 Nicht *kußhaft* (zu Kissen), sondern wohl *keuschhaft* (keusch). *Stieler*, 1021 u. 957. – 97 Also. – 98 „Du sollst nicht ehebrechen. Ich denk, Fräulein Lenörchen [Pzn. Eleonora Dorothea] mach’, daß wir zwei Kindtaufen hier bekommen.“ *Cattrin* dachte im Scherz an eine zweite Kindtaufe, weil Fn. Agnesa schwanger war (*17. 11. 1624 Pz. Moritz). – 99 Gesellschaft. Vgl. mnd., westf. *selschop*, Gesellschaft. *Mnd. Wb.* IV, 184, *Woeste*, 235. – 100 Am frühen Morgen. Zum hier durchschimmernden Einfluß von Uchte, Morgendämmerung, vgl. *DWVII*, 969. – 101 Balletti: Tanzlieder oder instrumentale Tänze, besonders zu Maskeraden. *Schulz/Basler* I, 72 (Michael Prätorius 1619). – 102 Pz. Georg Aribert v. Anhalt-Dessau. Vgl. Anm. 84 u. 240301.

K I Die Rollen sind den *Metamorphoseon libri* des Publius Ovidius Naso entnommen. Auf die im vorhergehenden Kommentar bereits identifizierten Träger wird nur dann verwiesen, wenn ihre Namen im Rollenverzeichnis ungenau angegeben werden. – 1 Mgf. Dorothea v. Brandenburg (K 18). – 2 Dorothea Catharina v. dem Werder, geb. v. Waldow (1600–1625), Gattin Diederichs v. dem Werder (FG 31). S. 250218, 250218A u. 250413 I. – 3 Juliana Ursula v. Krosigk (K 32). – 4 Tobias Hübner (K 54). – 5 Vielleicht Dorothea v. Wallwitz († vor 1639), geb. v. Rotenhan, Gattin Esches v. W. (FG 68). *Beckmann* VII, 284. Vgl. 240112. – 6 Pgf. Ludwig Philipp v. Simmern (K 3). – 7 Pzn. Kunigunde Juliana v. Anhalt-Dessau (K 12). – 8 Unbekannt. – 9 Vgl. *Ov. met.* 1, 691ff. (Syrinx). Hesin: Angehörige der anhaltischen Predigerfamilie Hesius? – 10 Pz. Georg Aribert v. Anhalt-Dessau (K 84). – 11 Unbekannt. Angehörige des Geschlechts v. Katte. – 12 Fn. Agnesa v. Anhalt-Dessau (K 9). – 13 Atalanta. Margarethe Hübner, geb. v. Lattorf; heiratete am 14. 6. 1617 Tobias Hübner. *Beckmann* VII, 236. Vgl. K 25. – 14 Wüstenhoff. S. K 22. In *L’Astrée* heißt ein Page Galathées Méril. S. 240301. – 15 Vielleicht Agnes Brumbey oder eine Verwandte. Vgl. *Kat. Dessau*, BB 3099: Leichpredigt für Frau Agnes Brumbey zu Cöthen. Cöthen 1640. 4° (verschollen). Vgl. Christianus Brombeus: *Antiquitas Cothoniæ hoc est oratio de origine et incrementis pervetustæ urbis Vetero-Cothoniæ* (16. 8. 1617).